

6  
BUNDESKANZLERAMT  
SEKRETARIAT DES BUNDESKANZLERS

Dr. Lukas Beroldingen

Betr.: Nationalrat Dr. Herbert KRAUS  
Amerikareise

1470 VdU  
WIEN, am 29. Oktober 1953  
I., BALLHAUSPLATZ 2

Dr. B/F

Sehr geehrter Herr Nationalrat !

In der Beilage beehre ich mich auftragsgemäß eine Aktennotiz, die Herr Nationalrat Dr. Herbert Kraus dem Herrn Bundeskanzler kürzlich übergeben hat, zu übermitteln.

Der Bundeskanzler läßt Dich bitten, diese Ausführungen einer Durchsicht zu unterziehen und das Schriftstück bei Deinen Akten abzulegen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung /

1 Beilage

Dein ergebener

Beroldingen

Herrn

Nationalrat Dr. Alfred MALETA,  
Generalsekretär der Österreichischen  
Volkspartei

W i e n I

Kärntnerstraße 51

NR. Dr. Herbert KRAUS

B e r i c h t über meine Amerikareise.

1.) Ich habe Aussprachen gehabt mit:

12 Beamten des State Departement (zweistündige Konferenz mit lebhafter Fragestellung) und drei Beratern des Präsidenten, darunter Mr. Milton EISENHOWER, - Senator KNOWLAND (Fraktionsführer der Republikaner), - Senator GREEN (Demokrat) und sonstigen Parlamentskreisen, ~~und~~ dem internationalen Vertreter der AFL-Gewerkschaft, - dem Besitzer der New York Times und drei weiteren Schlüsselpersonen der USA-Presse, - Bankdirektoren der Wallstreet usw. (In ~~zwei~~ zwei Fällen Vermittlung durch die Botschaft, in allen übrigen habe ich mir den Eingang selbst verschafft.

2.) Zusammenarbeit mit den österreichischen Dienststellen:

Sowohl die Botschaft in Washington wie auch die ERP-Mission und die österr. Vertretungen in New York haben mir jede möglich Unterstützung gewährt und alle ~~erforderlichen~~ <sup>unwünschten</sup> Auskünfte erteilt. Ich habe vor und nach jeder Besprechung den Botschafter auf das genaueste unterrichtet und mein Vorgehen abgestimmt, - Von Kleinigkeiten abgesehen scheinen unsere Dienststellen nicht nur mit Fleiss, sondern auch mit Eigeninitiative die laufenden Angelegenheiten erfolgreich zu behandeln und ein gutes Ansehen erworben zu haben. Die Aussenstelle der Bundeshandelskammer bedürfte nach meinen Beobachtungen einer besseren Dotierung (Bleileben spricht allerdings nicht von diesen Dingen).

3.) Inhalt der Besprechungen: *Ich habe folgendes vorgebracht:*

a) Kommentar zu Österreichs Verhalten zur Sowjet-Union: Es gibt in Österreich nicht einmal einen Ansatz für einen „Neutralismus“. Regierung Ö. <sup>höchst verlässlicher</sup> ~~wesentlichster~~ Faktor im westlichen Sinn; wir wollen nur die Russen an den Verhandlungstisch <sup>bringen</sup> und zum Farbebekennen zwingen; Regierung hat die 150 Millionen \$ nicht angeboten, wäre aber für die Freiheit zu jedem wirtschaftlichen Opfer bereit. Wir fühlen uns gegen Kommunismus und Umsturzversuche immun; Österreich kann strategisch mindestens eben so viel wie die Schweiz; keine Angst vor strategischen

Wakuum. Auch VdU in den Grundzügen der Aussenpolitik mit Regierung einig ( also keine aussenpolitische Opposition wie in Bonn).

b) Besatzungserleichterungen; die sowjetischen Zugeständnisse und die Staatsvertragsaktivität ergeben einen geeigneten Augenblick, um die Besatzungspolitik grundsätzlich zu ändern, - Wünsche auf Besatzungserleichterungen entsprechend dem WdU-Memorandum an die Regierung vom 19.9.

c) Aufklärung über innenpolitische Situation; -auf Anfrage ~~wird~~ <sup>im</sup> Partei nach ihrem offiziellen Programm wirtschaftspolitisch charakterisiert; - die Neonaziverleumdung des VdU <sup>widerlegt</sup> durch Anführung von Tatsachen, durch Hinweis auf parallele Situation in Deutschland (Fdp -DRP) und durch Aufklärung, welche innenpolitischen Interessen für diese Propaganda, die den VdU <sup>als</sup> koalitionsunfähig hinstellen soll, massgebend sind, ~~widerlegt~~.

d) Auf die Frage, wie Europa wirtschaftlich weiter geholfen werden könne, Darlegung meines Sozialplans, langfristige Wohnbauanleihen, ~~Kapital~~ <sup>industrielle</sup> investitionen, Partnerschaft (laut Beilage).

#### 4.) Ergebnis der Besprechungen:

a) Die Tatsache, dass ich von diesen führenden Leuten empfangen wurde, hat dem State Departement den entsprechenden Eindruck gemacht und die grundsätzlichen Voreingenommenheiten gegen den VdU weitgehend zurückgedrängt. Der neue Chef der Abteilung, Mr. Freund, (Republikaner) scheint eine neue Haltung einnehmen zu wollen.

b) Die republikanischen Gesprächspartner schienen eine schrittweise Umgestaltung der Koalition keineswegs zu fürchten. Möglichst überall "Verhältnisse wie bei Adenauer" zu schaffen, scheint eine neue Parole zu werden. Man will sich aber eingehender unmittelbar unterrichten, besonders Knowland, der persönlich nach Europa kommen will

c) Die Berichte über die derzeitige USA-Besatzungspolitik machten viel Eindruck. Vieles ist sogar dem State department unbekannt <sup>inwessen</sup>.

c) <sup>alleine</sup> Die Aufklärungen über unsere Staatsvertrags-Aktivität scheinen manches Misstrauen beseitigt zu haben (sowohl bei Politikern wie bei Presse),

d) Man <sup>vere</sup> sprach, über <sup>meine</sup> (finanzpolitische) Vorschläge für einen neuen Europa-Hilfsplan in den führenden Kreisen zu diskutieren.

Obwohl ich mit den Schlüsselpersonen der Presse sprach, habe ich keine Presseveröffentlichungen veranlasst und keine Pressekonferenz abgehalten. Ich habe auch in den vertraulichen Besprechungen keine Kritik an der Regierungspolitik oder <sup>den</sup> amtlichen aussenpolitischen Initiativen geübt.